

Kol ha`Maschiach

Tora Lesung: Lech Lecha - Bereschit 12,1 - 17,27

Haftara: Jeschajahu 40,27 - 41,16

Brit Chadascha: Die Taten der Gesandten Jeschuas des Maschiach 7,1 - 8;
Der Brief an die Römer 3,19 - 5,6; Der Brief an die Galater 3,15 - 18; 5,1 - 6;
Der Brief an die Kolosser 2, 11 - 15;
An die Gruppe Messianischer Juden 7,1 - 19; 11,8 - 12;

Ergänzung zur Haftara: Matitjahu 8 - 11

Schalom Chawerim

Die Taten und Verdienste von Awraham Awinu, dem ersten unserer Patriarchen, erleuchten und inspirieren die Wege des Volkes Jisrael und anderer Religionen bis heute. Awraham erreichte ein hohes Maß an spiritueller Verbindung mit dem Schöpfer, und all seine Handlungen waren ausschließlich auf das Wohl der Menschheit ausgerichtet.

Die Parascha dieser Woche, Lech Lecha, berichtet von verschiedenen Prüfungen, die Awraham im Laufe seines Lebens durchlief und die ihm halfen, seinen Charakter und seine geistige Stärke zu formen. Sehr schwierige Prüfungen, wie das Verlassen seiner Heimat und die Reise an einen völlig unbekanntem Ort und die Verbannung seines Sohnes Jischmael aus seinem Haus.

Das Niveau, das Awraham erreichte, war so hoch, dass der Prophet Jeheskel schrieb:

“Awraham war eins“ (Jeheskel 33,24).

Der Midrasch (Teil der Mündlichen Tora) lehrt uns, dass die Tora, wenn sie die Formulierung “war“ im Zusammenhang mit einer Person verwendet, damit ausdrücken will, dass diese Person ein Zaddik (Gerechter) war und die Wege G`ttes in allen Tagen seines Lebens korrekt befolgte.

Der Talmud lehrt uns, dass Awraham, wie jeder andere in seiner Generation, als Götzendiener geboren wurde. Er arbeitete hart auf der Suche nach der Wahrheit, beobachtete, reflektierte und kam erst im Alter von 48 Jahren zu der Erkenntnis, dass es nur einen Schöpfer gibt.

Von diesem Moment an begann Awraham, viele Menschen wieder in den Dienst G`ttes zu stellen, und er war sehr erfolgreich. Von den 175 Jahren, die er lebte, verbrachte er also mehr als 48 Jahre mit dem Götzendienst.

Es gibt eine wichtige Mizwa in der Tora, die besagt, dass man einen Menschen, der nicht auf dem richtigen Weg ist, zurechtweisen soll, damit er umkehrt und Buße tut, wie es geschrieben steht:

“Weise deinen Gefährten zurecht“ (Wajikra 19,17).



Die Formulierung “dein Gefährte“ macht deutlich, dass die Sprache mit der Person, die zurechtgewiesen wird, kompatibel sein muss, damit sie hört, was gelehrt wird.

Für jede Art von Schwierigkeit muss die Antwort in der Sprache des Zuhörers sein. Ich kann nicht mit jemandem deutsch sprechen, der nur portugiesisch spricht, oder umgekehrt.

Das war die große Stärke und der Unterschied von Awraham Awinu, dass er in der Lage war, so viele Menschen auf den Weg G`ttes zurückzubringen. Weil er selbst ein Götzendiener gewesen war und es geschafft hatte, die falschen Wege zu verlassen, konnte er mit den Menschen auf Augenhöhe sprechen. Er war ein lebendiges Beispiel dafür, dass es möglich ist, Schwierigkeiten zu überwinden, und deshalb hörten ihm so viele Menschen zu.

Obwohl Awraham viele Jahre lang als Götzendiener lebte, wurde das alles schließlich für G`tt genutzt, um die Menschen zurückzubringen, und verwandelte sich daher in etwas positives. G`tt verwandelte Awrahams Übertretungen in Mizwot (Gebote), so dass er jeden Tag seines Lebens als Zaddik angesehen wurde.

Dieses wichtige Konzept gilt auch heute, in unserem Leben.

Wir alle, die wir zu dieser Zeit geboren wurden, haben eine kurze oder lange Periode durchlebt, in der wir stark mit Götzendienst zu tun hatten, entweder aufgrund des Einflusses der Kultur unserer Familien, der Gesellschaft oder aufgrund unserer eigenen Neugier. Wir haben uns von G`tt entfremdet und wurden durch Gedanken verdorben, die vom Bösen beeinflusst waren.

Aber wenn wir zu denen gehören, die Teschuwa gemacht haben, nachdem G`tt uns durch seinen Sohn gerufen hat und wir aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gebracht wurden, dann kann diese ganze Zeit von G`tt genutzt werden, um andere Menschen zu ihm zu bringen, wie eine Brücke.

Für jede Art von Menschen muss die Sprache weise an den Zuhörer angepasst werden.

Jeschua, unser Maschiach, hat uns die Vollmacht gegeben, den Armen und den Reichen, den Schwachen und den Mächtigen, denen, die in der Finsternis sind, wie wir es waren, die gute Nachricht zu verkünden. Wir sind Brücken zwischen ihnen und G`tt, wo unsere Sprache den Zuhörer erreicht, der hören will.

Und selbst wenn wir inmitten eines Gesprächs nicht die ganze Zuversicht und das ganze Wissen haben, können wir darauf vertrauen, dass die Ruach ha`Kodesch uns lehren wird, was wir sagen sollen:

“Wenn sie euch in die Synagogen und vor die Obrigkeit bringen, so sorgt euch nicht, wie ihr euch verteidigen oder was ihr sagen sollt; denn in jener Stunde wird euch der Heilige Geist lehren, was ihr sagen sollt.“ (Lukas 12,11-12)

Wenn wir unseren Auftrag, die gute Nachricht zu verkünden, auf das stützen, was wir bisher gelernt haben, müssen wir auch von anderen lernen, die diese Erfahrung und Technik bereits erworben haben, von denen, die gelernt haben, "ihren Gefährten zurechtzuweisen", indem sie ihn auf den Weg führten, wie Awraham Awinu.

Ohne die richtige Demut, von einem Lehrer zu lernen, der uns die Lehre des Maschiach beibringt, werden wir uns nicht auf die nächste Stufe begeben. Oder können wir einfach reden und tun, was wir wollen? Schaliach Schaul sagte zu seinem Jünger:

"Predigt das Wort, seid bereit zur rechten Zeit und zur Unzeit; korrigiert, weist zurecht, ermutigt mit aller Geduld und Lehre". (2.Timotheus 4,2)

Das Predigen, Korrigieren, Zurechtweisen ist heutzutage einerseits überflüssig geworden, aber für viele ist es etwas "Leichtes" geworden, da sie meinen, sie könnten sprechen, wie sie wollen. Aber die Grundlage für das Predigen, Korrigieren, Zurechtweisen und Ermutigen ist, geduldig mit den Zuhörern zu sein und die Lehre verstanden zu haben, d.h. von jemandem zu lernen, warum wir die gute Nachricht bringen.

"Sei aber in allem sanftmütig, ertrage Mühsal, verrichte das Werk eines Evangelisten, erfülle deinen Dienst in Fülle". (2.Timotheus 4,5)

"Ermutigen mit aller Geduld" wird als "Ertragen von Leiden" beschrieben. Dies ist ein fortwährender Prozess, der uns lehrt, dass Leiden vorübergehend sind, aber sie können uns zum Guten oder zum Schlechten formen. Zu Gunsten des Reiches G`ttes oder um die Versuchungen des Bösen anzunehmen.

"Ermutigen mit aller Lehre" wird als gelebte Erfahrung beschrieben, als Erfüllung des empfangenen Dienstes. Man lehrt nur, nachdem man gelernt hat. Eine bestehende Formel neu zu erfinden, ist Zeitverschwendung und zeugt von mangelndem Wissen. Folglich ist es ein Mangel an Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft.

Das biblische Muster für das "Werk eines Evangelisten" ist im Leben der Apostel und ihrer Jünger zu sehen. Sie alle waren Teil der messianisch-jüdischen Gemeinschaft, d. h. eines Systems von Jüngern und Lehrern. Der Apostel Paulus selbst wurde nach seiner Bekehrung im Namen der dortigen Gemeinschaft nach Jeruschalajim gesandt.

Das weltliche und böse Muster besteht darin, zu trennen und zu zerstören. Das ist es, was wir im Judentum und im Christentum in weiten Teilen sehen. Die Menschen ziehen es vor, allein zu sein und ein illusorisches Amt ohne Konsistenz aufzubauen. Und wenn sie dann auf andere Menschen treffen, zerstreuen sie sich noch mehr, anstatt sich anzuschließen.

Die Wiederherstellung der Realität des Reiches G`ttes findet in unserer Zeit statt, indem Brücken zwischen den Ausserwählten gebaut werden und das Prinzip respektiert wird, das Awraham Awinu begann. Er verließ sein Land und den Kreis seiner Verwandten, mit seiner Frau und seinem Neffen "und den Seelen, die sie in Charan gewonnen hatten" (1. Mosche 12,5).



Diese Seelen, die gewonnen wurden, bildeten das Haus Awrahams und alles, was er repräsentiert.

Der Maschiach Jeschua stellt das Haupt dieses Hauses dar und erwartet von uns, dass wir mit aller Geduld und Lehre Seelen gewinnen und zeigen, dass das Reich G`ttes kein Reich der Verwirrung, sondern des Friedens ist.

Es gibt eine wachsende Teschuwa-Bewegung, das heißt, Tausende von Menschen auf der ganzen Welt, die dem messianischen Judentum völlig entfremdet waren, befinden sich in einem wundervollen Prozess der Rückkehr zu ihren Wurzeln.

Und die Parascha Lech Lecha lehrt uns, dass sie nicht nur ihre Zukunft mit dem Messias Jeschua verändern, sondern auch ihre gesamte Vergangenheit in Ordnung bringen, indem sie die Fehler, die sie gemacht haben, bereinigen und in Verdienste umwandeln, indem sie anderen Menschen, die zurückkehren wollen, es aber schwierig finden, als Beispiel dienen.

**“Ich bitte nicht nur für diese, sondern auch für diejenigen, die durch das Wort, das sie sprechen, an mich glauben werden, damit sie alle eins sind. Und wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie in der Einheit vollkommen seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du auch mich geliebt hast.“
(Jochanan 17,20-23)**

Leitest du deinen Beitrag zum Reich G`ttes?

עם ישראל חי

Am Jisrael Chai!

Das Volk Jisrael lebt!

Joschijahu ben Kadosch

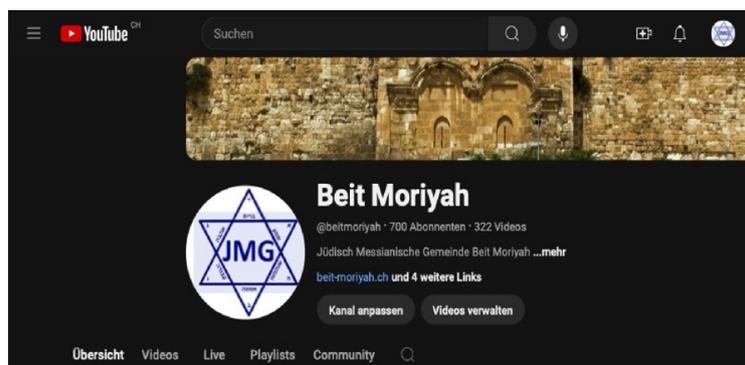
Hier ist die Lehre
vom letzten Schabbat:

Parascha - Noach נח - Noah 5785 - Die grosse Trennung

Schabbat Schalom
5785 שַׁבַּת שְׁלוֹמ



Wir sind am Schabbat immer live etwa ab 11.30 Uhr.
Abonniere unseren Kanal:



Deine Spende wäre sehr wichtig

Wenn du dich von unserem Dienst gesegnet fühlst und dir vorstellen kannst uns zu unterstützen, dann erwäge eine Spende oder eine monatliche Spende für unseren Dienst.

Deine Unterstützung wäre enorm wertvoll und wichtig, damit wir die Botschaft des Königs und Messias von Israel, Jeschua Maschiach, weit im Deutschsprachigen Raum verkünden können, als jüdisch messianische Gemeinde.

**"Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;
und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.
Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat;
nicht mit Unwillen oder aus Zwang;
denn einen fröhlichen Geber hat G'tt lieb!"**

2 Korinther 9,6-7

Ein Einzahlungsschein und weitere Zahlungsmöglichkeiten sind im Anhang:



תודה רבה

Vielen Dank!

Komm und lerne uns persönlich kennen

**Wir sind die erste jüdisch messianische Gemeinde in der Schweiz und arbeiten daran
das Reich G`ttes zu bauen, mit der Vision:**

**«Die Wiederherstellung, Sammlung und Erlösung Israels durch die Versöhnung mit unserem
gerechten Messias Jeschua Maschiach und das wahrhaftige Einpfropfen der Nationen in
Israel und Teilhaftigkeit an den Bündnissen G`ttes.»**

Hier anmelden:



Weiterhin

שבוע טוב

Schawua Tow - Eine gute Woche!

